



Alternativantrag

Fraktion AfD

Öffentlich vor privat - Die Krankenhauslandschaft Sachsen-Anhalts kurzfristig retten, langfristig sichern und zukunftsorientiert gestalten!

Antrag Fraktion DIE LINKE - Drs. 7/5544

Der Landtag wolle beschließen:

Wohnortnahe und flächendeckende Krankenhausversorgung auch in Zukunft sicherstellen - Krankenhausplanung neu ausrichten

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. eine Optimierung der bisher geführten regionalen Gespräche auf Länder- und Kreisebene voranzutreiben, da die regionalen Gespräche ein wichtiges Instrument sind, um eine zukunftssträchtige Neuordnung der Krankenhauslandschaft auf den Weg zu bringen;
2. den Krankenhausplan des Landes so auszurichten, dass eine moderne, leistungsfähige und wohnortnahe Krankenhausversorgung auch in Zukunft sichergestellt werden kann;
3. Prüfungen einer Rückführung in die öffentliche Hand durchzuführen, wenn ein privater Träger seinen Versorgungsauftrag nicht mehr ausreichend wahrnimmt;
4. den bestehenden Investitionsstau der Krankenhäuser abzubauen und diesen in dem aktuellen Doppelhaushalt zu berücksichtigen und für eine langfristige Sicherheit zu sorgen;
5. Maßnahmen zu entwickeln, die für einen flächendeckenden Aufbau von Gesundheitsregionen zur sektorenübergreifenden Verzahnung der ambulanten, stationären und pflegerischen Versorgung dienen;
6. sich für eine Anpassung des DRG-Systems stark zu machen, sodass Universitätskliniken und andere Krankenhäuser der Maximalversorgung bei Hochkosten-

(Ausgegeben am 29.01.2020)

fällen sachgerecht finanziert werden, auch im Bereich der Notfallversorgung und der pädiatrischen Versorgung ist eine Anpassung an den tatsächlichen Aufwand erforderlich;

7. eine Privatisierung des Burgenlandklinikums Zeitz zu verhindern und das Krankenhaus mit Hilfe der Landesregierung in öffentlicher Hand zu behalten;
8. eine Schließung des KMG Klinikums Havelberg zu verhindern und den Landkreis Stendal dabei zu unterstützen, das Krankenhaus wieder in die Hände des Landkreises zurückzuführen, sowie
9. die Ameos Gruppe nicht mehr als verlässlichen und seriösen Partner in der Krankenhausplanung zu betrachten und den Erwerb weiterer Häuser durch Ameos zu verhindern.

Begründung

Die Krankenhausgesellschaft Sachsen-Anhalt hat einen Sanierungsstau von 1,5 Milliarden Euro in den Kliniken ausgemacht. Die Investitionsmittel des Landes sind seit Jahren viel zu niedrig. Das zwingt die Krankenhausträger, Erlöse aus der Leistungsvergütung durch die Krankenkassen, die für die qualitativ hochwertige pflegerische und medizinische Versorgung der Patienten gedacht sind, etwa in bauliche Investitionen umzuleiten.

Die Krankenhausstruktur in Sachsen-Anhalt zeigt eine dramatische Entwicklung und ein deutliches Versagen der bestehenden Finanzierungsstruktur.

Die Ängste der Menschen in Sachsen-Anhalt müssen wahr- und ernstgenommen werden. Entsprechende Reaktionen müssen erfolgen. Die Menschen haben Angst, nicht mehr ausreichend versorgt werden zu können und im Notfall keine Hilfe mehr zu bekommen.

Gerade für ein Flächenland wie Sachsen-Anhalt sind zudem die Notfallversorgung bei zeitkritischen Erkrankungen sowie ein abgestuftes Versorgungssystem von Grund-, Regel-, Schwerpunkt- und Maximalversorgung sicherzustellen.

Oliver Kirchner
Fraktionsvorsitzender